

Konzertbericht des 'Mannheimer Morgen':

Rheinklang auf höchstem Niveau

Viel Applaus gab es beim Jahreskonzert des Handharmonika-Vereins Rheinklang für ein Akkordeon-Duo, zwei Ensembles und das erste Orchester des Vereins. Unter dem Motto "Accordion Concertante" zeigten die Musiker des HHV Rheinklang, dass das Akkordeon ein sehr vielseitiges Instrument ist, auf dem entgegen so manchem Vorurteil nicht nur Volksmusik gespielt werden kann. Von barocken, klassischen und zeitgenössischen Werken bis zu moderner Filmmusik wurde ein breites Spektrum an verschiedenen Tondichtungen auf die Bühne gebracht.

Den Anfang machten die Melodie-Kids, die mit "En Suite" von Alexander Feldt ein Werk im Barockstil vortrugen. Anschließend folgte mit "Can you feel the love tonight" der weltbekannte Song von Elton John aus dem Film König der Löwen, der 1995 einen Oscar für die beste Filmmusik erhalten hatte. Mit der "Comedy-Suite" von Helmut Quakernack spielte das Jugendensemble ein zeitgenössisches Werk für Akkordeon. Die Jugendlichen beendeten mit "Hedwig's Theme and Mr. Longbottom flies" von John Williams aus Harry Potter ihren Auftritt.

Carsten Strohmaier und Michael Wunderli zeigten im Duett, wozu das Akkordeon in kleinerer Besetzung in der Lage ist. Die beiden spielten mit dem sogenannten MIII-System, also Instrumenten, mit denen sich auf der Bass-Seite ebenfalls einzelne Töne spielen lassen. Dies ermöglicht es Akkordeonisten, klassische und barocke Musik in der originalen Fassung zu spielen. Mit "Meccanico" präsentierte das Duo eine moderne Tondichtung des Berliner Professors Jürgen Ganzer aus dem Jahr 1995, die 1996 zum Pflichtstück auf dem internationalen Akkordeonwettbewerb in Klingenthal erklärt wurde. Darin geht es um Industrieprozesse, deren "Mechanik" der Komponist beschreiben möchte. Anschließend spielten die zwei Musiker ein Menuett aus der Serenade op. 44 von Antonin Dvorak.

Abschied mit leiseren Tönen

Die Spieler des ersten Orchesters des HHV Rheinklang eröffneten ihr Konzert mit "Chaconne", also einem Tanz aus der Barockzeit, von Hans Josef Wedig. Mit "Aus einem Märchenbuch" von Paul Kühmstedt brachten die Musiker ein Stück auf die Bühne, das bisher nur einmal bei seiner Uraufführung gespielt wurde. Danach folgte mit "Spring" eine symphonische Impression von G. S. Mathis und mit "West Side Story" Ausschnitte aus dem weltbekannten Musical von Leonard Bernstein. "Wir verabschieden uns heute mit etwas leiseren Tönen von Ihnen", kündigte Dirigentin Liane Weber an und spielte mit dem ersten Orchester als Zugabe einen Tango.

Karl-Heinz Strohmeier und Ariane Simon vom Deutschen Harmonika-Verband ehrten aktive Spieler und passive Mitglieder des HHV Rheinklangs für langjährige ehrenamtliche Mitarbeit. *eli*